



Blauzungenimpfung bedroht die Existenz von Landwirten



Folgeschwere Zwangsimpfungen bei Blauzungenkrankheit: Geht es hier wirklich noch um Tierschutz oder soll der heimischen Landwirtschaft Zug um Zug die Existenzgrundlage entzogen werden?

Am 18. Dezember 2019 und am 15. Januar 2020 wurden auf dem Lorenzhof in Wittnau bei Freiburg Impfungen gegen die Blauzungenkrankheit durchgeführt. Die Blauzungenkrankheit ist für den Menschen unschädlich und auch für die Tiere verläuft die Krankheit selten kritisch. Die Impfungen geschahen zwangsweise und mit hohem Polizeiaufgebot aufgrund einer Anordnung durch das Veterinäramt und ausdrücklich gegen den Willen des Bauern. Wir berichteten bereits zur ersten Impfung in der Sendung mit dem Titel : „Tödliche Impfwangmaßnahmen: Heute die Rinder, morgen die Kinder?“

Der Bauer war deshalb gegen die Impfungen, da ihm die massiven Impfschäden bekannt waren, die von der bis zum Jahr 2011 bestandenen Impfpflicht gegen die Blauzungenkrankheit herrührten. Diese Impfpflicht wurde aufgehoben, als in Bayern 190 Impfschäden an Rindern, Schafen und Ziegen anerkannt wurden und die Tierseuchenkasse 204.000€ als Entschädigung an die betroffenen Landwirte auszahlen musste.

In dem Impfstoff gegen die Blauzungenkrankheit sind Adjuvanzien, das sind sogenannte „Wirkverstärker“ wie Aluminiumhydroxid und Saponin, enthalten. Häufig finden sich auch Reste von artfremden Zellen. Diese wurden eintägigen Hamstern entnommen, um auf ihnen die Blauzungerreger zu züchten. Das kann unter anderem zu Autoimmunerkrankungen bei den geimpften Tieren führen. Auch treten häufig direkt nach den Impfungen Komplikationen wie frühzeitige Abgänge der Föten auf.

Zu genau diesen in Veterinärkreisen bestens bekannten Nebenwirkungen kam es dann auch nach den Zwangs-Impfkationen auf dem Lorenzhof. Zwischen dem 19.12.2019 und 19.07.2020 gab es 21 Abgänge bei trächtigen Schafen. Außerdem verstarben 25 Lämmer, 11 erwachsene Schafe, 13 Kälber und 8 Rinder.

Der geschätzte Schaden beläuft sich bis jetzt auf ca. 60.000€.

Da das Veterinäramt nach Angaben des Landwirts die toten Tiere nicht als Impfschäden anerkennt, muss die Seuchenkasse den entstandenen Schaden in diesem Fall auch nicht ersetzen. Stattdessen kam nun sogar noch eine Zahlungsaufforderung über 19.700€ für die durch die Zwangsimpfung entstandenen Einsatzkosten hinzu. Diese Impfkosten und der aus den Zwangsimpfungen entstandene Impfschäden bedrohen die Existenz des Hofes.

Interview:

Frage: „Wie verlief die Impfung durch das Veterinäramt?“

„Dann ist die Impfung praktisch vier Woche später, so durch die Blume angekündigt worden und in der Tat sind sie gekommen, das ganze Veterinäramt mit 8 oder 10 Leute und 15 oder 18 Polizisten in Vollmontur. Wir sind behandelt worden wie Verbrecher mit einem Wort gesagt. Uns hat man kurzfristig enteignet. Sie haben gesagt: „Wenn Sie nicht rauskommen

aus dem Stall dann bringen wir sie raus. Dann werden die Tiere geimpft und wenn sie geimpft sind, dann gehen wir wieder und sie können wieder reingehen.“ So war die Vorgehensweise. Und mit einer Brutalität, wie sie vorgegangen sind, kann sich kein Mensch vorstellen. Wenn ein Landwirt mit den Tieren so umgeht wie das Veterinäramt umgegangen ist - Gott sei Dank über Videos, über Filme, über Bilder, alles haben wir festgehalten - jederzeit belegbar. Und das ist ein Unding was passiert ist. Und dann noch ein zweites Mal - nach der ersten Impfung waren schon tote Tiere da, nach der zweiten Impfung katastrophal und bis zum heutigen Tag sind es über 70 tote Tiere - mir fehlen die Worte dazu.“

Frage: „Wie reagierte das Veterinäramt nach den ersten Schadensfällen an den Tieren?“
„Sie drücken alles weg. Sie sagen: „Nein, das hat mit der Impfung gar nichts zu tun, da ist der Landwirt schuld...“ und alles Mögliche.“

Frage: „Haben sie Erfahrung mit der Blauzungkrankheit und wie schätzen Sie diese ein?“
„Nochmals zu der Blauzungkrankheit insgesamt: Ich bin 67 Jahre alt und ich habe in meinem ganzen Leben nichts anderes gemacht wie Tierhaltung, von Kleinkind bis heute und ich habe in meinem Leben noch kein Blauzungentier gesehen. Wenn sie mir das mal zeigen, wenn ich eines gehabt hätte, dann würde man anders reden oder ich müsste anders reden, aber ich habe es noch nicht erlebt. Aber jetzt, die ganze Herde, mit eine Wort, ist verseucht durch den Impfstoff.“

Frage: „Wer trägt die Kosten der entstandenen Schäden?“
„Vor vier, fünf Wochen ist eine Rechnung gekommen mit 19.700 Euro - da habe ich aber noch nichts gemacht. 14 Tage später: eine Mahnung - jetzt liegt eine Zwangsvollstreckung mit 20.300 Euro vor. Ich weiß nicht woher ich das Geld nehmen soll. Was soll ich machen? Ich weiß es nicht.“

Frage: „Gibt es langfristige Veränderungen oder Schäden an den Tieren?“
„Die Kühe sind alle nicht mehr so, wie sie waren. Die Geimpften sind alle schwerfälliger, sind nicht mehr so fit wie sie früher waren. Ich weiß nicht wie viele noch verenden werden. Und was noch dazu kommt, das ist jetzt eine Feststellung in der letzten 3 Wochen: Wir haben ein Bulle mitlaufen im Kuhstall und der deckt die Kühe. Und jetzt stellen wir fest, dass jede Woche eine oder zwei Kühe wieder „umrindern“, das heißt, der Bulle der mitläuft ist zweimal geimpft worden, obwohl auf dem Impfpack-Zettel draufsteht, dass der Zuchtbulle nicht geimpft werden darf, weil die Samentauglichkeit nicht mehr vorhanden ist. Und jetzt stellen wir fest, dass jede Woche eine oder zwei „umrindern“, das heißt, sie tragen nicht - der Bulle deckt zwar, aber er befruchtet nicht. Und das ist jetzt der nächste Hammer, der kommt. Weil wenn sie den ganzen Sommer nicht zum Tragen kommen, sind die Kühe nichts mehr wert. Dann geben die Kühe keine Milch mehr und dann sind es Schlachtkühe.“

Es stellt sich die Frage, warum angesichts der Harmlosigkeit der Blauzungkrankheit die Impfungen trotz dem Wissen über deren schädlichen Nebenwirkungen sogar noch mit Polizeigewalt durchgeführt wurden. Geht es hier wirklich noch um Tierschutz oder soll der heimischen Landwirtschaft Zug um Zug die Existenzgrundlage entzogen werden?

von pg.

Quellen:

Bayern Impfschäden Blauzungenimpfung

http://andywinhart.de/wp-content/uploads/2019/10/15.-18_0002968-3_Blauzungenkrankheit.pdf

Inhaltsstoffe Des Impferserums

https://verbraucherschutz.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MS/LAV_Verbraucherschutz/veterinaermedizin/veranstaltungen/symposium_fb4/zehntes/18_Nebenwirkungen_und_Impfschaeden_bei_der_Blauzungenimpfung.pdf

Paul-Ehrlich-Institut

www.pei.de/SharedDocs/Downloads/DE/anzneimittelsicherheit/vet-vigilanz/abortgeschehen-rinder-impfung.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Schäden Lorenzhof

Kopie der Aufstellung des Tierkörperverwertungsunternehmens liegt der Redaktion vor

Zahlungsaufforderung

Kopie liegt der Redaktion vor

Das könnte Sie auch interessieren:

#Landwirte - www.kla.tv/Landwirte

#Impfen - ja oder nein? Fakten & Hintergründe ... - www.kla.tv/Impfen

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.